



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Musgabebtage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 143. Welzheim, Sonntag den 16. September 1900. 34. Jahrgang.

**A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .**

**Den Herren Ortsvorstehern**

gehen dieser Tage durch den Vereinssekretär die Abzeichen für Mitglieder des landw. Bezirksvereins, welche zum Eintritt in den inneren Kreis beim landw. Hauptfest in Cannstatt (28. September) während der Preisverteilung berechtigen, mit dem Anfügen zu, daß H. Erlass der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft die Herren Ortsvorsteher bei der Verteilung bekannt zu geben haben, daß diese Eintrittsabzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind und von diesen nicht an Frauen, Kinder u. s. w. verabreicht werden dürfen. Ferner kommen auch die Ausweise, welche zur Eisenbahnfahrt bis Cannstatt berechtigen, für die das Fest besuchende Vereinsmitglieder und deren Angehörige zum Versandt und wollen die Besucher ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Abstempelung dieser Ausweise auf dem Festplatz nicht übersehen wird. Die Festbesucher lösen somit auf den Abgangsstationen einfache Eisenbahnfahrkarten bis Cannstatt.

Welzheim, den 13. September 1900.  
Alfdorf,

Vereinsvorstand  
Freiherr v. Holz.

**Württemberg.**

Stuttgart, 13. Sept. Heute vormittag wurden die Gewinne der Lotterie zum Besten der hiesigen kathol. Elisabethenkirche gezogen. Es waren im ganzen 1484 Geldgewinne mit 50,000 M. Von den Hauptgewinnen fielen 20 000 M auf Los Nr. 72509. 7000 M auf Nr. 78008. 2000 M auf Nr. 42723. 2 à 1000 M auf Nr. 8591, 71215. 4 à 500 M auf Nr. 72847 80245 78247 29016. 25 à 100 M auf Nr. 121894 76683 3650 46678 61810 93467 991 34440 103320 25146 36320 105401 63920 87273 32202 11561 31006 52475 107718 82275 104080 18556 99788 50788 101005. (Ohne Gewähr.)

— Goldene Fünfmärkstücke. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Münze am 1. Oktober d. J. nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gilt. Außer den mit der Einlösung betrauten Kassen ist von diesem Tage kein Geschäftsmann mehr verpflichtet, goldene Fünfmärkstücke in Zahlung zu nehmen. Dagegen nehmen die Reichskassen dieselben bis zum 30. Sept. 1901 in Zahlung, beziehungsweise in Umtausch gegen andere Reichsmünzen an.

Gaildorf, 13. Sept. Auf heutigem Schweinemarkt wurde bei guter Zufuhr und regem Handel meist alles verkauft zu 22 bis 34 Mark per Paar. — Heupreis 3 Mark per Zentner.

Ellwangen, 14. Sept. Ein hiesiger Viehhändler wurde gefänglich eingezogen unter dem dringenden Verdacht, ein Sittlichkeitsverbrechen an seinem Dienstmädchen begangen zu haben.

**Deutschland.**

Leipzig, 13. Sept. Sozialdemokraten und Landtagswahl. In den Parteiverfassungen der Sozialdemokraten im Königreich Sachsen,

die in allen 23 Reichstagswahlkreisen stattfanden, haben sich die Genossen mit großer Mehrheit für ihre Beteiligung an den Landtagswahlen ausgesprochen.

**Ausland.**

London, 14. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 7. d. Mts.: Die Japaner verhafteten den Mörder des Freiherrn v. Ketteler, als er versuchte, die Uhr mit den Initialen des Ermordeten an einen japanischen Offizier zu verkaufen. Der Mörder gestand sein Verbrechen und erklärte, er habe auf Befehl der chinesischen Behörden gehandelt. Er wurde den Deutschen ausgeliefert.

— Aus Shanghai ist folgende, noch nicht beglaubigte Meldung von der Nachrichtenexpedition des deutschen Flottenvereins eingegangen: Shanghaier Abendblätter verbreiten die Nachricht, daß eine starke Boyer-Abteilung Kwaichou angegriffen hat und nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen worden ist. Die Boyer hatten 40 Tote.

— Dem Lok.-Anz. wird aus Shanghai berichtet: Die Chinesen haben große Truppenmassen in den westlichen Provinzen aufgeboden. Der Tartarengeneral Kang-Keng wurde zum Oberbefehlshaber dieser und der Streitkräfte in Petschili ernannt. Er soll sie versammeln, um einem erwarteten Angriff der Russen zu begegnen.

— Aus Paris meldet man: Großen Eindruck hat hier die einem Tientsiner Privatbriefe vom offiziellen Temps entnommene, bisher völlig unbekannt Thatsache gemacht, daß die Deutschen, als sie nach Hiffung der kaiserlichen Flagge auf dem Südfort von Tatu Umschau hielten und von allen Forts die Flaggen der Eroberer wehen sahen, zu ihrem Erstaunen aber wahrnahmen, daß die französische Trikolore fehlte. Daraufhin gab der deutsche Kommandant den Auftrag, auf einem der Nordostforts die in aller Eile von deutschen

Matrosen hergestellte Trikolore zu hissen. Derselbe Privatbrief hebt die musterhafte Disziplin der Deutschen nach der Einnahme von Tientsin hervor. Kein Soldat übertrat das Verbot der Plünderung, obwohl die Versuchung sehr stark war.

Shanghai, 13. Sept., Mittags. Li-Hung-Tschang hat heute Morgen nachstehendes Telegramm der russischen Regierung erhalten: Die russische Regierung stellt folgendes Ultimatum: Der Kaiser von China soll die Regierung wieder selbst übernehmen, soll seinerseits sofort für Verhaftung und Bestrafung des Prinzen Tuan und der übrigen Vorführer Sorge tragen und den Einfluß der Kaiserin auf die Regierung ausschließen. Li-Hung-Tschang hat außer der ersten Bedingung diese Vorschläge als unannehmbar erklärt und seine Abreise von Shanghai nach dem Norden aufgegeben.

London, 14. Sept. „Daily Telegraph“ meldet aus Laureco Marques vom 13. ds. Es verlautet, Botha legte das Kommando über die Streitkräfte der Buren nieder und wurde durch Viljoen ersetzt.

— Daily News melden aus Pretoria vom 13. ds.: Frau Krüger erhielt ein Telegramm ihres Gemahls aus Laureco Marques, worin dieser sie bittet, zu ihm dorthin zu kommen. Dieselbe erwiderte, ihr Gesundheitszustand gestattete ihr nicht, zu reisen.

New-Orleans, 14. Sept. Ein Zug der Southern-Pacific Eisenbahn, von New Orleans nach Galveston unterwegs, verunglückte am Freitag Nacht an der Bai von Galveston nahe beim Leuchtturm. 85 Personen wurden getötet, 15 gerettet, welche in dem Leuchtturm Unterkunft fanden.

**Handel und Verkehr.**

Ludwigsburg, 13. Sept. Obstmarkt. Zufuhr ca. 100 Zentner. Preis per Ztr. Aepfel 2 M bis 2 M 30 S, Birnen 2 M.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.  
Auf hiesiger Fruchtschranne hat am ersten  
Markttag des Monats Sept. d. J. (den 6.  
Sept. 1900) betragen:

- 1.) D i n k e l.  
a) der mittl. Durchschnittspreis per Str.  
5 Mark 81 Pfennig.  
b) das Gewicht von 1 Scheffel. mittl. Qualität  
76 kg.  
c) der hienach berechnete Scheffel-Preis:  
8 Mark 83 Pfennig.  
2.) S a b e r.  
(a der mittl. Durchschnittspreis vom Str.:  
6 Mark 63 Pfennig.  
b) das Gewicht vom Schffl. mittl. Qualität.  
84 kg.  
c) der hienach berechnete Scheffel-Preis:  
11 Mark 13 Pfennig.

Zur Beurkundung:

Winnenden, den 7. Sept. 1900.  
Schrankenamt: Stadtschultheiß Hiemer.  
Gannstatt, 13. Sept. Dem heutigen  
Obstmarkt waren 7 Wagen Mostobst zugeführt.  
Der Preis hält sich auf 2 M bis 2 M 20 J  
per Ztr. — Das Hundert Silberkraut kostete  
noch 18—20 M

### Verschiedenes.

\* Nur immer verständlich. Ein Bäuerlein,  
das nur selten mit der Eisenbahn fährt,  
antwortet an der Perronsperre, nach der  
Fahrkarte gefragt: „Dös hab' i net, i woach  
niz von 'ner Fahrkarten.“ — Kontrolleur (un-  
geduldig): „Ja, lieber Mann, wenn Sie  
kein Billet haben, muß ich Sie zum Bahn-  
vorstand führen.“ — Bauer: „A Billet?!  
Warum reden's denn nit deutsch. A Billet  
hab i freit!“

\* Triumph. Sonntagsjäger (der einen  
Hasen „hergesehlt“ hat): „Getroffen hab' ich  
ihn nicht, aber Angst hat er doch!“ —

\* Aus der guten alten Zeit. Kanonier  
(bei einem Gesecht): „Jetzt pfeif' emol Dein'  
Hund, Major! Wir bringen ja kein' Kugel'  
'nüber, dös Dieft apportirt sie alle wieder!“

\* Gelungener Irrtum. Sonntagsjäger:  
„Das thut mir wirklich leid, lieber Mann,  
daß ich Sie angeschossen habe. Wie heißen  
Sie denn?“ — Treiber: „Mein Name ist  
Hase.“ — Sonntagsjäger (vergnügt): „Et,  
dann habe ich ja doch einen getroffen!“

\* Ein kreuzguter Kerl. Mutter: „Was  
machst du denn da, Peperl?“ — Peperl (der  
am Brunnen steht und eine Rute wäscht):  
„Die Rute waschen, daß die neue Hose nicht  
schmutzig wird!“

\* Vorsichtig. Leutnant (in den Fallsaal  
hineinblickend): „Donnerwetter, sind das  
viele Wädel! Muß ja rein vorher Ver-  
lobungsenthebungskarte lösen!“

\* Ein hoffnungsvoller Junge. Vater:  
Weißt du, auch, Bub, warum ich dich durch-  
geblaut habe? — Bub: D ja — weil du  
stärker bist als ich.

## Feuilleton.

### Graf Oberon.

Eine Familiengeschichte von C. Spielmann.  
(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)  
Die Grenzjäger von der Spur des großen  
Zuges abzulenken, sie zu beschäftigen, waren  
auch heute, wie immer, vier Mann — nach  
der besetzten roten Furt diesmal — vom  
Kiedhose detachiert. Mit unbedeutender Ladung,  
zum 'Werfen' bestimmt, selbstverständlich.

Die Pascher traten jetzt in das Wasser  
hinein; die Furt zu durchwaten.

Auf diesseitigem Gebiet machten sie wieder  
einen Moment Halt und lauschten nach allen  
Seiten. Als alles still blieb, setzten sie mög-  
lichst lautlos ihren Weg fort.

„Auf,“ flüsterte Gaworski, „jetzt ist's Zeit!“  
Die Grenzjäger sprangen auf und gleich  
darauf erscholl auch im Rücken der Schmuggler  
ihr: „Halt! Steht!“

Im Nu stürmten die Pascher auseinander  
und rechts und links in die Finsternis hinein.  
Die Grenzjäger ihnen nach. Allen voran  
natürlich Herr von Kirsch.

„Halt! Steh, oder ich schieße!“ schrie er  
einem Pascher zu, dem er trotz der Dunkelheit  
auf den Fersen saß.

Selbstredend stand dieser nicht, und Herr  
von Kirsch in schneidigem Eifer verdoppelte  
die Behendigkeit seiner Beine. Einen Gefangenen  
zu machen, — das war der Gedanke, der ihn  
beherrschte, denn welche Perspektive von Be-  
lobigung lag für ihn, den jungen Angestellten,  
den Nothizen des Grenzdienstes, damit vor ihm!

Und Herrn von Kirsch's Beine waren jung,  
seine Sehnen nicht ohne Stählung, — näher  
und näher kam er dem stehenden Pascher,  
— beide Verfolger und Verfolgter, keuchten  
weit vernehmbar, jetzt — ein, zwei Sprünge  
noch vorwärts, — und — Herr von  
Kirsch's Rechte — das Gewehr hielt er mit  
der Linken — streckte sich schon aus, in des  
Paschers Kleidern irgendwo sich einzukrallen,  
— da im entscheidenden Moment riß dieser  
seine Ladung vom Rücken und warf dieselbe  
— einen festen umschnürten Sack — seinem  
Verfolger mit solcher vehementen Rapidität  
gegen die Schienbeine, daß Herr von Kirsch  
wie von einer Stückkugel getroffen vornüber  
stürzte und mit Mund und Nase die nasse  
Mutter Erde dermaßen küßte, daß ihm von  
diesem Kuß für Minuten Hören und Sehen  
verging. Als er sich wieder aufrichtete, tanzten  
vor seinen Augen feurige Kreise, von dem  
Pascher aber hörte er nur noch in der Ferne  
dessen keuchendes Schnaufen. Einen Moment  
trieb er sich die schmerzenden Schienbeine, griff  
er nach dem brummenden Schädel; dann  
wollte er im Dienstfeiser, den Mut und Grimm  
über den Fall und die unvermutete Hinterlist  
des Paschers jetzt zur höchsten Potenz auf-  
gestachelt hatten, wieder vorwärts stürzen, als

im gleichen Augenblick Gaworski heranlam,  
— im kurzen Dienststrab zwar auch, sonst  
aber doch recht gleichmütig.

„Unfinn, Herr Leutnant, dem Kerl ins  
Blinde hinein in dieser greifbaren Düsternis  
noch nachzulaufen!“ sagte der alte Grenzer  
und hielt den keuchenden Neophyten am Arm  
zurück. „Unfinn, das sage ich Ihnen! Nützt  
zu gar nichts!“

Herr von Kirsch fluchte, soweit seine pfeifende  
Windmaschine ihm dazu Lust ließ, einige  
Millionen-Schod-Donnerwetter, aber er ergab  
sich und blieb stehen.

Endlich fand er auch soviel Atem, Gaworski  
sein Renkontre referieren zu können.

Der tastete auf dem Boden nach dem  
Packen umher, den der Pascher so verhängnis-  
voll für Herrn von Kirsch fortgeworfen hatte,  
und als seine suchenden Hände darauf stießen,  
befühlte er ihn mit Kennerfingern.

„Salz!“ brummte er verächtlich, „Salz!  
Kostet drüben sechs Groschen, — was jetzt  
der Zollfiskus an Papier über daselbe ver-  
schreibt, das Dreifache. Na, pudeln Sie sich  
den Packen nur auf, Herr Leutnant, und  
schleppen ihn zum Bericht über Ihren ersten  
Fang einstweilen in Ihre Wohnung als  
corpus delicti!“

„Famos das! Brillant!“ knurrte Herr  
von Kirsch.

„Ja, ja, aller Anfang ist schwer, mein  
bester Herr Leutnant, und ein Viertel Salz  
von drüben wiegt seinen viertel Zentner.“

Da fielen in der Entfernung Schüsse.

Eins — zwei — drei! Und nochmals  
nach kurzer Pause abermals in kleinen Inter-  
vallen: eins — zwei — drei!

„Donnerwetter!“ sagte Herr Gaworski.  
„Das war in der Gegend, wo der Schink  
und der Sauerbier stehen müssen! Sollten  
die auf einen großen Zug gestoßen sein?  
Doch einerlei, ob oder ob nicht, Ernst scheint's  
da zu sein, also vorwärts, Herr Leutnant!“

Er war phlegmatischen Temperaments,  
Herr Gaworski, aber dennoch nichts weniger  
als feig. Im Gegenteil, kam's wirklich darauf  
an, so war auch er auf dem Posten.

Die beiden Grenzjäger arbeiteten sich denn  
auch, so gut es die Finsternis zuließ, im Lauf-  
schritt vorwärts und der Gegend zu, wo die  
Schüsse gefallen waren.

Hier trafen sie Schink in großer Aufregung.  
Dicht in seiner Nähe fast waren die Schüsse  
gefallen; er war natürlich sofort darauf zu-  
gestürzt, aber alles dort war still und öde  
gewesen.

„Wildbtebe!“ entschied Gaworski. „Sache,  
die uns nichts angeht!“

Gleichermaßen urteilten auch Sauerbier  
und Knappe, nachdem auch diese herbeigekommen  
waren. Herr von Kirsch und Schink beruhigten  
sich in ihrem Dienstfeiser indes bei diesem  
Bescheid nicht, sondern suchten nochmals die  
Gegend ab.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

Klassenbach.

### Dankfagung.

Für die in Folge des am 6. d. Mts. bei uns unverhofften,  
ausgebrochenen Brandes sagen wir für das rasche Eingreifen der  
hiesigen und Andersberger Feuerwehr sowie der hiesigen Einwohner-  
schaft und Umgebung für Beschenkung mit Kleider und Nahrungs-  
mittel unsern

herzlichen Dank.

M. Knörzer, sen.

F. Knörzer jun.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der  
Buchdruckerei ds. Bl.

Fuhrmannslaternen, Tisch- und  
Hänglampen, Küchenlampen

noch zu alten Preisen bei

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Kleiderstoffe rein woll.

empfiehlt noch zum alten Preis per Meter von M 1 an, in blau,  
braun, rotbraun, grün, grau etc. etc.

Carl Schaeffer, Rudersberg.

**Enderbach,**  
Gemeinde Pfahlbrunn.  
Am Dienstag den 18. September  
von vormittags 10 Uhr an,

werden im

### Zwangsweg

der Dehndgrasertrag	vom Häldele etwa	0 ha 8 a
"	von der Wiese auf	
"	der Lein etwa	1 ha 92 a
"	von der langen Wiese	0 ha 79 a
"	" " Hirten Wiese	3 ha 46 a
"	" " Röschwiese	0 ha 90 a
"	" " Tanschoren	1 ha 96 a
"	" " Wechselwiese	0 ha 80 a
der Kleeertrag	vom inneren Zollstock etwa	0 ha 16 a
"	mittleren Zollstock mit	
"	Obst etwa	0 ha 48 a
"	äußern Zollstock sog.	
"	Buchenacker mit Obst	0 ha 32 a
"	äußern Gehrenacker	0 ha 32 a
"	Spizacker	0 ha 48 a
der Obstertrag	vom Langacker am Sprait-	
"	bacher Weg	3 Birnbäume,
"	inneren Zollstock	2 Apfelbäume,
"	oberen und unteren	
"	Birkacker,	
"	Birkwäsen und Weileracker,	
"	90 Baumstüben in der langen Wiese	

gegen sogleich baare Zahlung verkauft.

Liebhaber werden eingeladen.

Zusammenkunft in Enderbach.

Gerichtsvollzieher  
Müller.

Welzheim.

## Turn-Berein.

Heute Samstag abend 8 Uhr

### Monats-Versammlung

im Lokal. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Alsdorf.

Im Laufe der Monate September und Oktober  
treffen für mich verschiedene Waggonladungen

## Thomasmehl

zur Herbstdüngung auf Bahnstation Lorch ein,  
Bestellungen hierauf nimmt jetzt schon bei billigerer  
Berechnung entgegen.

Fr. Mayer.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

# KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes  
Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.

Hauptniederlage bei A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

In Welzheim bei Herrn Max Lohss.

## MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen,  
Gemüse- und Kraftsuppen,  
Bouillon-Kapseln,  
Gluten-Kakao,

sind in stets vorzüglicher Qualität zu haben bei  
Heinr. Hohly, Cond. und Spez.

Bestes amerikanisches  
**Schweineschmalz**  
empfiehlt billigt  
Max Lohss.

SCHUTZMARKE

## Schneemann- Seife, Schneemann- Seifenpulver

geben  
schneeweisse Wäsche.  
Überall vorrätig.

SCHNEEMANN

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:  
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des  
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer  
oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein  
Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Ver-  
danung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen  
vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist  
dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern  
mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus  
des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein be-  
seitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von ver-  
dorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neu-  
bildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magen-  
übel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen,  
seine Anwendung anderen scharfen, äzenden, Gesundheit zerstörenden  
Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen,  
Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen  
(veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach  
einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Be-  
klemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen Schlaf-  
losigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Pfortaderstern  
(Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind be-  
seitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-  
system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl un-  
taugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung  
sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung  
und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetit-  
losigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie  
häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranken  
langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebens-  
kraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit,  
befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an,  
beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten  
Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Aner-  
kennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und  
1.75 in den Apotheken von Welzheim, Rudersberg, Schwend, Eichach,  
Schorndorf, Lorch, Badnang, Wurrhardt, Gaildorf, Abtsmünd, Heu-  
bach, Winnenden, Gmünd u. i. w. sowie in allen größeren und kleineren  
Orten Württembergs und ganz Deutschlands, in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße  
82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen  
Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel seine Bestandteile sind:  
Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0 Rotwein 240,0  
Cherenschenast 150,0 Kirschsast 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis,  
Selenwurz, amerik. Kraftwurz, Enzianwurz, Kalmuswurz aa  
10,0. Diese Bestandteile mische man.

Murrhardt.

# Mein Resten-, sowie Partie-Warenlager-Lokal

ist wieder neu komplettiert, mache speziell auf die in den letzten Tagen eingelaufenen Posten für

**Betten, Hemden, Bettjassen, Kleider, Schürzen, Unterröcke sowie Blousen**

passend, aufmerksam und lade zum Besuch freundlichst ein.

## Chr. Becker.

NB. Ein großer Posten **Hosenzeugreste** ist ebenfalls eingetroffen.

# Blumenzwiebel!

Unterzeichneter empfiehlt direkt von **Holland** bezogene

**Blumenzwiebel als:**

Hyacinthen, Tulpen, Croons, Narzissen, Iris u. A., einfache und gefüllte, in allen Farben nur I. Qual. bei billigsten Preisen.

September und Oktober ist die beste Zeit zum Legen der Blumenzwiebel.

Zugleich empfehle mich in

# Bindereien jeder Art

als:

## Palmzweige, Kränze & Bouquet

in allen Preislagen unter Zusicherung geschmackvollster Ausführung und promptester Bedienung.

Besonders bei eiligen Bestellungen empfehle mein neu eingerichtetes **Telephon**, Rufnummer 18, welches bei dem billigen Preis von 10 Pfg. gewiß vielseitig benützt werden dürfte.

Hochachtungsvoll

**Wilh. Mächtlen jr.,** Handelsgärtner  
**Schorndorf.**

Welzheim.

3 große eichene

## Tresterstanden

verkauft

J. Mayer.

Eine junge



## Ruh,

acht Liter Milch gebend, verkauft. Wer, sagt Die Redaktion.

Welzheim.

Feinen

## Alpfelsuchen

empfehlen

H. Hohly.

Welzheim.

Frisch abgekochten

## Schinken

empfehlen Adlerwirt Hinderer.

Ein jüngerer

## Knecht

kann sofort eintreten. Näheres zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Bratwürste,

Weißer Preßwurst,

sowie frisch abgekochten

## Schinken

fortwährend bei

Mezger Rohle.

Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel



gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe etc. ist zu haben in Gläsern zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. Beste Thurmelinspritze 35 Pfg. in Welzheim bei Herrn G. Schober.

Welzheim.

## Welshkornmehl

zum Kochen und Füttern, Mehl Uro. 0, Uro. 1 empfiehlt H. Hohly.

# Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in **Freiburg** (Baden.)

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirten und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.  
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.  
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.  
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.  
per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle

Für mehr als 150 000 Familien im Gebirgsgebiet

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannendfedern, Schwannendfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 0,80; 1,20; 1,40. Prima Gänsefedern 1,80; 1,80. Polarfedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwannendfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendfedern 5,75; 7; 8; 10. A. Erst chinesische Gänsefedern 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum zu freier geg. Nachn. Nichtgefallendes beliebig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen. Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

Breitenfürst.

Eine größere Partie gebrauchte



## Weinfässer

ca. 600-700 Liter haltend, hat billig abzugeben. Kübler Frank.

J. Gypingers

Fournierhandlung

Stuttgart, 26. Olgastraße 26.

## Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

Kadebener Lilienmild-Seife

von Bergmann & Co., Kadebener-Dresden. a St. 50 Pf. bei: Apoth. Bilfinger und Carl Münz.

## Regensb. Schmalzer, Kautabak

dicken und dünnen, Rauchtabak per Pfund 20 Sch. Cigarrentabak, Cigarren & Cigarretten Natibor-Schnupstabak empfiehlt billigst G. Schober.